

New British Cinema

Perspectives on Reality
9. – 31.01.2015



Metropolis Kino

Kleine Theaterstrasse 10, 20354 Hamburg, Tel 34 23 53

New British Cinema Perspectives on Reality

Das zwölf Langfilme und diverse Kurzfilme umfassende Programm setzt das Frühwerk von Ken Loach, eine Werkschau von Andrea Arnold und experimentelle Arbeiten einer neuen aufstrebenden Regiegeneration miteinander in Beziehung.

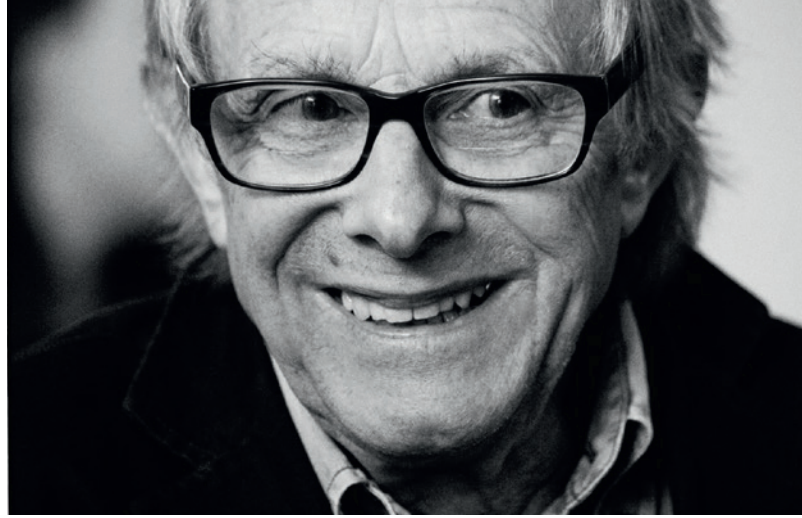
The programme, comprising twelve feature-length films and a variety of shorts, draws parallels between the early work of Ken Loach, a showcase of Andrea Arnold's films, and experimental works by a new generation of emerging directors.

KINEMATHEK Hamburg e.V.
Kommunales Kino **METROPOLIS**

Filmförderung Hamburg
Schleswig-Holstein

BRITISH
COUNCIL

HFBK
hamburg academy of fine arts
hochschule für bildende künste hamburg



Ken Loach – Early Work

Der Autor Willi Winkler bezeichnet Ken Loach als den »großen Katastrophenfilmer des gegenwärtigen Kinos. Bei ihm gibt es allerdings keine dramatischen Schiffsuntergänge, keine explodierenden Raffinerien, kein einziges Erdbeben erschüttert seine Filme, kein Unwetter verstört die Zuschauer ... Loach ist der große Erzähler kleiner, gesamtgesellschaftlich gesehen sogar mikroskopisch kleiner Geschichten. Im Mittelpunkt seiner Katastrophenfilme steckt immer die kleine Geschichte, die auch davon handelt, wie die große seinen Leuten mitspielt.«

(Hommage Ken Loach, Berlinale 2014).

Author Willi Winkler describes Ken Loach as director of »some of the greatest disaster movies in modern cinema. Yet you won't find a single sinking ship or exploding oil refinery in his films; There are no dramatic earthquakes, nor violent storms to unsettle the audience ... Loach is the great teller of stories that are small, sometimes even microscopic, when viewed in the context of society as a whole. At the centre of his disaster movies, there is always a small story about ... the part that the big story plays in the lives of his characters.« (Willi Winkler, Homage to Ken Loach, Berlinale 2014)

Riff-Raff OF

GB 1991, Ken Loach, 95 min.

Nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis versucht der junge Schotte Stevie einen Neuanfang in London. Auf dem Bau findet er einen Job als Hilfsarbeiter und auch neue Kumpel. Die Truppe von Gelegenheitsarbeitern, angeheuert aus allen Teilen Großbritanniens, soll ein ehemaliges Spital in Luxuswohnungen verwandeln. Auch privat erwartet Stevie neues Glück: Sie heißt Susan und stammt aus Belfast und träumt von einer Karriere als Sängerin.

Released from prison, young Scotsman Stevie tries to start over in London. He finds a job and new friends on a construction site. The labourers are tasked with turning an old hospital into luxury apartments. Stevie also finds new happiness in his private life: her name is Susan, she's from Belfast, and she wants to be a singer.

10.1. 19:15 / 28.1. 19:30





Familienleben ^{DF} Family Life

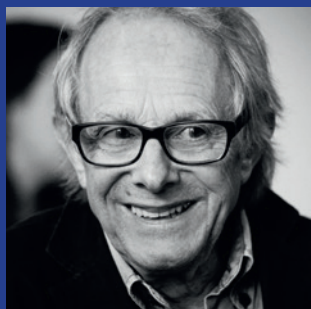
GB 1971, Ken Loach, 107 min.

»Family Life, von der Kritik zu Recht als einzigartige Mischung aus Sozialkritik und Unterhaltung gerühmt, ist nicht nur die Krankengeschichte eines schizophrenen Mädchens. Indem er es unternimmt, ein Muster der Bindungen innerhalb der normalen Kleinfamilie - und was die Medizin daraus macht« (Kenneth Loach) - aufzuzeigen, gewinnt der Film große Allgemeingültigkeit, auch über das englische Milieu hinaus.« (Evangelische Filmgilde).

»Ken Loach führt dem Zuschauer die Schreckensvision eines Familienlebens vor Augen.« (Filmmuseum Austria)

»Family Life, justly praised by critics as a unique combination of social criticism and entertainment, is not only the case history of a schizophrenic girl. In setting out to highlight the pattern of ties within the average nuclear family - and what medicine does to them« (Ken Loach) - the film takes on a universality that extends far beyond English society.« (Protestant Film Guild)

11.1. 19:00



Kes OmU

GB 1969, Ken Loach, 110 min.

»Der 14-jährige Billy Casper lebt in der nordenglischen Bergwerksstadt Barnsley. Von seiner geschiedenen Mutter wird er vernachlässigt, vom großen Bruder terrorisiert, von sadistischen Lehrern gedemütigt und von Klassenrowdys getriezt. Trost findet der schwächliche Einzelgänger allein in der Aufzucht eines jungen Falken, den er selbst aus dem Horst geholt und »Kes« getauft hat. Hingebungsvoll trainiert der Junge das Tier, bis eines Tages der Bruder für eine vermeintliche »Verfehlung« grausam Rache an Billy nimmt ...« (Berlinale-Katalog 2014)

»Billy Casper is 14 and lives in Barnsley, a northern English mining town. He is neglected by his single mother, terrorised by his brother, humiliated by his teachers and bullied by his schoolmates. He finds solace in raising a young kestrel he has named »Kes« - until, one day, his brother takes revenge for supposed »misbehaviour«.« (Berlinale catalogue, 2014)

13.1. 19:00

Zu Gast: Ken Loach – Mit Kinogespräch.

Moderation in englischer Sprache: Dagmar Brunow

17.1. 21:15





Looks and Smiles OmU

GB 1981, Ken Loach, 104 min.

Sheffield, 1980. Nach dem Schulabschluss müssen Mick und Alan erkennen, dass sich ihre Zukunftswünsche mit der Arbeitsmarktsituation kaum vereinbaren lassen. Während Alan zum Militär flieht, bemüht sich Mick verzweifelt, eine Lehrstelle als Mechaniker zu ergattern. Doch alle Versuche scheitern. Hoffnung gibt ihm allein die Verkäuferin Karen, die er in einer Disko kennen lernt. Die junge Beziehung wird der einzige Halt für Mick, doch die allgemeine Frustration hinterlässt auch hier ihre Spuren.

Sheffield, 1980. When they finish school, Mick and Alan are forced to accept that their dreams don't exactly match up with the job market. Alan flees to the military and Mick tries in vain to find an apprenticeship as a mechanic. His only source of hope is saleswoman Karen, whom he meets at a disco - but, even there, his frustration leaves its mark.

14.1. 17:00 / 19.1. 17:00

Cathy Come Home OF

GB 1966, Ken Loach, 75 min.

»Cathy und Reginald sind ein glückliches Paar. Doch dann wird Reg arbeitslos. Dies zwingt die beiden zum Umzug in die beengten Verhältnisse überfüllter Altbauquartiere, erst zu Regs Mutter, dann zu einer Vermieterin, die ihnen die Miete stundet. Nach deren Tod erhält die inzwischen vierköpfige Familie eine Räumungsklage. Kurze Zeit lebt sie in einem Wohnwagen, einem Abbruchhaus, einem Zelt. An Originalschauplätzen gedreht, stellt Ken Loachs Film das individuelle Schicksal als Beispiel einer allgemeinen Notlage dar.« (Berlinale-Katalog 2014)

»Cathy and Reginald are a happy couple. Then an accident lands Reg on the dole. The couple is forced to move into a crowded, run-down neighbourhood ... then a trailer and, finally, a tent. Shot largely on location, Ken Loach's film presents individual fates as symptoms of a general state of emergency.« (Berlinale catalogue, 2014)

14.1. 19:00 / 15.1. 21:15





Andrea Arnold – Werkschau

Die Regisseurin Andrea Arnold gilt als eine der prominentesten Vertreterinnen des Neuen Britischen Kinos. Von den Filmen Loachs beeinflusst, »springt sie jedoch von einer anderen Seite in den Pool von Lebensrealität« (Frankfurter Rundschau). Mit ihrem 26-minütigen Film *Wasp* gewann sie 2004 den Kurzfilm-Oscar, ihren ersten Spielfilm *Red Road* brachte sie 2006 im Wettbewerb in Cannes unter und nahm dafür gleich den Preis der Jury in Empfang. Auch ihr zweiter Langfilm *Fish Tank* erhielt in Cannes (2009) den Preis der Jury. Mit *Wuthering Heights* (2011) gelang ihr ebenfalls ein beeindruckender weltweiter Lauf durch die Festivals. Gegenwärtig ist die Ausnahme-Regisseurin in den USA und befindet sich in der Vorproduktion zu ihrem neuen Film *American Honey*.

Director Andrea Arnold is one of the most prominent representatives of New British Cinema. Influenced by the work of Ken Loach, »she nonetheless has a different starting point for her leap into the pool of everyday reality« (Frankfurter Rundschau). In 2004, her 26-minute-long film Wasp won the Oscar for Best Live Action Short Film. Her first feature Red Road was screened in competition at the Cannes Film Festival 2006, where it won the Jury Prize. Her second feature Fish Tank also won the Cannes Jury Prize in 2009. Wuthering Heights (2011) too, enjoyed an impressive global festival run. The exceptional director is currently in the USA where her new film American Honey is in pre-production.

Wuthering Heights OmU

GB 2011, Andrea Arnold, 128 min.

Andrea Arnolds Adaption von Emily Brontës Klassiker »Sturmhöhe« legt ihr ganzes Gewicht auf die Bilder. Jede Pflanze und jedes Tier, jeder Stein und jeder Regentropfen ist hier anders beschaffen und will von der Kamera genauestens untersucht sein. Der Sinnesrausch der Bilder ist aber nicht losgelöst von der Geschichte. Vielmehr erklärt die Intensität der Eindrücke – verstärkt durch ein exzellentes Sounddesign –, wie die Liebe zwischen der kleinbürgerlichen Catherine und dem Findelkind Heathcliff so fatale Ausmaße annehmen kann. »Für laue Brisen und laue Gefühle ist hier kein Platz. Umgeben von dramatischer Landschaft und tosendem Wind scheinen die beiden keine andere Wahl zu haben, als sich gegenseitig zu verfallen.« (Verleihmitteilung)

Andrea Arnold's adaptation of Emily Brontë's classic novel is driven by its images. These, amplified by excellent sound design, make clear how the love affair between middle-class Catherine and foundling Heathcliff can assume such fatal proportions. »Surrounded as they are by dramatic landscapes and raging winds, it seems the two have no choice but lead one another to their ruin.« (Distributor's notes)

9.1. 19:00

Eröffnung mit Gästen. Im Vorprogramm Kurzfilme von Charlotte Ginsborg: *Spade* (2002, 3'), *Over the Bones* (2008, 30')

Die Regisseurin ist anwesend.

18.1. 21:15 / 20.1. 19:00





Red Road OmU

GB 2006, Andrea Arnold, 113 min.

Jackie arbeitet in einer Sicherheitsfirma und kann von ihren Monitoren aus in alle Ecken der Stadt blicken. Eines Tages sieht Jackie einen Mann auf dem Monitor, der ihre Aufmerksamkeit besonders erregt. Sie folgt ihm, sucht den Kontakt mit ihm, lernt seine Kumpels kennen. Irgendetwas hat dieser Typ mit Jackies Vergangenheit zu tun, und zwar nichts Gutes ... »Andrea Arnolds beeindruckendes Debüt ist ein fesselnder Thriller zwischen urbaner Tristesse, menschlichen Abgründen und dem Wunsch, einen Schlusstrich ziehen zu können - und nach Neuanfang.« (Kommunales Kino Freiburg)

Jackie works for a security firm. Her monitors let her peer into every corner of the city. One day, a man catches Jackie's attention. She follows him, tries to contact him, meets his friends. Somehow, he's wrapped up in Jackie's past, and not in a good way...

22.1. 21:15 / 24.1. 19:00

Mit Gästen, Kino-Talk und Kurzfilmprogramm



Fish Tank OmU

GB 2009, Andrea Arnold, 123 min.

Essex, im Nordosten von London: Die 15-jährige Mia wohnt zusammen mit ihrer Mutter Joanne und der kleinen Schwester in einem tristen Wohnblock. »Seit sie von der Schule geflogen ist, sucht sie Streit und sie schlägt auch zu, wenn ihr die Worte fehlen.« (SZ) Als ihre Mutter eines Abends ihren neuen Freund mit nach Hause bringt, wird die Anti-Idylle erheblich gestört. Die Laiendarstellerin Katie Jarvis geht grandios in der Darstellung der schnoddrig frechen, verletzlichen Mia auf. Andrea Arnolds poetisches Jugenddrama zeichnet ein Sozialporträt, »das so rau, grausam und gleichzeitig spannend wie die ungeliebten Teenagerjahre selbst daherkommt.« (Arte)

Essex: 15-year-old Mia lives with her mother Joanne and her younger sister in a dreary apartment block. One evening, her mother brings a new boyfriend home, and their »anti-idyll« is turned upside down. Amateur actor Katie Jarvis is superb in her portrayal of cheeky, insolent, vulnerable Mia.

23.1. 21:15 / 25.1. 17:00

Perspectives on Reality – Experimental

Jede Generation von Filmern sucht nach geeigneten Verfahren, die ihr Themen, Beobachtungen und Fragestellungen zu formulieren erlauben. So setzt sich auch in Großbritannien eine junge Generation von Filmemachern von vorhergehenden Generationen ab, entwickelt aber auf der anderen Seite auch das Erbe des britischen Kinos weiter.

Each generation of filmmakers searches for the tools that will best allow them to express their themes, observations and questions. In Britain, too, a young generation of filmmakers is setting itself apart from its predecessors – whilst simultaneously carrying forward the legacy of British cinema.

The Selfish Giant OF

GB 2013, Clio Barnard, 91 min.

»Arbor und Swift sind beste Freunde. Die beiden Außenseiter fliegen von der Schule und treffen auf den Schrotthändler Kitten. Um sich etwas Geld zu verdienen, sammeln sie für ihn Metallteile, klauen Kabel und sind dabei in einer Pferdekutsche unterwegs. Swift hat eine natürliche Gabe, mit Pferden umzugehen, während der eher sprachlich versierte Arbor clever agiert. Zusammen bilden sie ein geschäftstüchtiges Team, das Kitten beeindruckt, doch der bevorzugt zunehmend Swifty und spaltet damit die Freundschaft der beiden Jungen. Die zunehmenden Spannungen führen zu einem tragischen Ereignis, das sie alle unwiderruflich verwandelt.« (The Guardian)

»Outsiders Arbor and Swifty are best friends. They meet a scrap dealer, Kitten, and begin collecting – and stealing – metal for him, travelling in a horse-drawn cart. Swifty has a talent for working with horses; Arbor is shrewd and linguistically adept. Together, they're an effective team. But Kitten favours Swifty. Tensions build, leading to a tragic event that transforms all of them irreversibly.« (The Guardian)

10.1. 21:15 / 12.1. 19:00



Melior Street OF

GB 2011, Charlotte Ginsborg, 65 min.

In der Nähe der London Bridge befindet sich die Melior Street, eine Straße, die von Menschen unterschiedlichster Herkunft und Altersgruppen bewohnt wird, was sich u.a. in der unübersichtlichen Bauweise der Gebäude widerspiegelt. Die Melior Street bildet das Bühnenbild für die Darstellung sozialer Beziehungen in dieser Gemeinschaft, letztlich der Vergänglichkeit der Stadt. Die scheinbar dokumentarischen Porträts sind nicht nur das Thema des Films, sondern offenbaren auch die komplexe Beziehungsstruktur zwischen den Dargestellten und der Regisseurin. Ein Dokumentarmusical.

Melior Street, London, is home to people from a huge range of backgrounds and age groups. It serves as the backdrop to a series of portraits – apparently filmed from life – depicting social connections, the city's transience, and the complex relationship between the director and those portrayed. A documentary musical.

20.1. 21:15 / 21.1. 17:00 Zu Gast: Charlotte Ginsborg

Buried Land OF

GB 2010, Steven Eastwood, Geoffrey Alan Rhodes, 89 min.

Buried Land erzählt die Geschichte von der Verwirklichung von Träumen. Zwei Schauspieler bahnen dem Publikum dabei einen Weg durch die seltsame Realität Visokos, einer kleinen Stadt, die im Zentrum einer bemerkenswerten Behauptung steht: Die Entdeckung antiker Pyramiden fand nicht in Ägypten, sondern in Zentralbosnien statt! Einer der Akteure ist Emir, ein bosnischer Emigrant, der während des Krieges floh und nun in seine Heimat zurückkehrt. Er hilft einem amerikanischen Regisseur bei der Herstellung eines Films über die bosnischen Pyramiden. Emir und der Regisseur werden von der Presse bezichtigt, die epochale Entdeckung für ihre Story zu missbrauchen und die Gläubigen der Stadt zu verspotten. Doch wo hören Fakten auf und wo beginnt die Fiktion?

Buried Land tells the story of the realization of dreams. Two actors lead the audience through the strange reality of Visoko, a town at the centre of remarkable claim: ancient pyramids were discovered not in Egypt, but here – in the middle of Bosnia. The local press accuse the filmmakers of exploiting the discovery and its »believers« for the sake of their story. But where does fact end and fiction begin?

23.1. 19:00 Zu Gast: Steven Eastwood

25.1. 19:15 Zu Gast: Steven Eastwood

Dreams of a Life OF

GB 2011, Carol Morley, 95 min.

Carol Morley stellt das Publikum auf die Probe: Würde Sie wirklich jemand vermissen, wenn Sie plötzlich von der Bildfläche verschwinden würden? Niemand bemerkte, dass Joyce Vincent in ihrer Wohnung im Norden von London im Jahr 2003 starb. Ihre Leiche wurde erst drei Jahre danach gefunden, umgeben von Weihnachtsgeschenken, die sie eingepackt hatte, und vor einem immer noch laufenden Fernsehgerät. Nur wenige Details ihres Lebens konnten aufgedeckt werden – nicht einmal ein Foto gab es. Die verflochtenen Interviews mit vorgestellten Szenen aus Joyces Leben erzeugen nicht nur ein Porträt von Joyce, sondern ein Porträt Londons in den 80er Jahren – der Stadt, der Musik und der ethnischen Minderheiten.

Carol Morley puts her audience to the test: If you vanished without a trace, would anyone notice? In 2003, Joyce Vincent died in her North London bedsit. Her corpse lay undiscovered for three years. Interviews are woven together with re-enacted scenes from Joyce's life to create a portrait not only of her, but of London in the '80s: the city, its music and its ethnic minorities.

29.1. 21:15 / 31.1. 19:00

Joining Ken Loach

Perspectives on Reality

Realismus versus Dokumentarismus – Implikationen der Filmpraxis zwischen Spiel- und Dokumentarfilm: Parallel zur Filmreihe *New British Cinema* im Metropolis stellt sich in der Diskussion mit Ken Loach die Frage, wie sich das Künstlerische dem Politischen annähert, aber auch davon unterscheidet. Einführung und offenes Gespräch in englischer Sprache zwischen Ingo Haeb, Ken Loach und Gästen.

Realism versus Dokumentarism – implications on film between fiction and documentary: Along the programme New British Cinema at the Metropolis Cinema an open discussion with Ken Loach will raise the question of similarities but also differences between the political and the artistic approach to film. Introduction and public panel with Ingo Haeb, Ken Loach and Guests.

14.1. 11:00

HfBK – Hochschule für bildende Künste, Aula

New British Cinema

Januar 2015

09.	19:00	Wuthering Heights	Eröffnung mit Gästen
10.	19:15 21:15	Riff-Raff The Selfish Giant	
11.	19:00	Familienleben	
12.	19:00	The Selfish Giant	
13.	19:00	Kes	Zu Gast: Ken Loach
14.	11:00 17:00 19:00	Joining Ken Loach Looks and Smiles Cathy Come Home	in der Aula der HfBK
15.	21:15	Cathy Come Home	
17.	21:15	Kes	
18.	21:15	Wuthering Heights	
19.	17:00	Looks and Smiles	
20.	19:00 21:15	Wuthering Heights Melior Street	
21.	17:00	Melior Street	Zu Gast: Charlotte Ginsborg
22.	21:15	Red Road	
23.	19:00 21:15	Buried Land Fish Tank	Zu Gast: Steven Eastwood
24.	19:00	Red Road	Anschließend Kinogespräch
25.	17:00 19:15	Fish Tank Buried Land	Zu Gast: Steven Eastwood
28.	19:30	Riff-Raff	
29.	21:15	Dreams of a Life	
31.	19:00	Dreams of a Life	

Ein Programm der Kinemathek Hamburg (Projektidee: Romeo Grünfelder) in Zusammenarbeit mit der Hochschule für bildende Künste Hamburg und freundlicher Unterstützung der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein und British Council.
Dank an Ken Loach und Ann Cattrall (Sixteen Films), Charlotte Ginsborg und Steven Eastwood.

KINEMATHEK Hamburg e.V.
Kommunales Kino **METROPOLIS**


Filmförderung Hamburg
Schleswig-Holstein

 **BRITISH
COUNCIL**

HFBK
hamburg academy of fine arts
hochschule für bildende künste hamburg